

Fischerkapellen der Jungfernküste – mehr als 400 Jahre Geschichte!

Entlang der Küste der Provinz Gävleborg gibt es elf beschützte Kapellen, zwei in Gästrikland und neun in Helsingland. Sie sind von verschiedenen Alter und Ursprung, aber können insgesamt viel von der spannende Geschichte seit Anfang 1600 Jahrhundert erzählen...

Was ist dann eine Fischerkapelle? Es ist ein Holzbau von Fischern errichtet. In der Nähe von einem kleinen Fischerhafen wo die Fischer im Sommer den Gottesdienst besuchen könnten. Die üblichen Kirchen waren meistens zu weit weg. Die Kapellen könnten auch für andere Zwecke benutzt werden z. B. hat man die Fischergeräte im Winter dort aufbewahrt.

Schon lange bevor 1600 Jahrhundert war es üblich die Küste entlang fischen zu fahren. Schon im Mittelalter haben Fischer von Mälardalen die Küste für Fischfang betrieben. Nach dem die Stadt Gävle in 1466 gegründet wurde, die erste Stadt in Norrland, bekamen die Gävlefischer in 1557 Alleinrecht im mittleren und südlichen Teil der Küste zu fischen. Diese Küste entlang wurden 87 Fischerhafen, Gävlewohnhafen genannt, errichtet wo die Fischer von Gävle Sommerzeit wohnen und fischen könnten.



Prästgrundets Kapelle. Foto: Provinzialmuseum Gävleborg



Kråkö Kapelle und Fischerhafen. Foto: Provinzialmuseum Gävleborg

Entlang die Küste Gästrikland und Hälsingland findet man Spuren von mindestens drei Kapellplätze wo keine Kapellen mehr vorhanden sind. Ausserdem haben mehrere heutige Kapellen ältere Vorgänger gehabt. Bei mehreren von diesen alten Kapellplätzen gibt es auch bekannte Begräbnisplätze was bei neueren Kapellplätze nicht zu finden ist. Viele Fischer wohnten im Winter in den Städten Hudiksvall und Söderhamn. Die Fischer von Gävle dagegen sind auch im Sommer in den kleinen Fischerhäfen bis zum neunzehnte Jahrhundert geblieben.

Die Fischerkapellen sind öfter auf einem Hügel, im Abstand von übrigen Häusern, gelegen. Viele Kapellen dienten auch als Seezeichen. Kennzeichen den Kapellen sind hohe Glockentürme, die meistens mit den Gebäuden zusammengebaut sind. Fensterläden, die im Winter zu sind, sind auch üblich genau wie hohe Eisenspitzen mit Wetterfahnen auf dem Dach. In der Kapelle sieht es aus wie in einen gewöhnlichen Kirchenraum – nur kleiner. Bankreihen mit Mittelgang, Altar und Altaschranke, eine Kanzel und meistens auch eine Orgel. In der Kapelle findet man auch eine Leserbank die ein Fischer benutzte um Texten zu lesen da kein Pfarrer vorhanden war.

Ein schneller Überblick die Kapellen an der Jungfernküste zeigt nördlich auf Bergön, was wegen der Landhebung nicht mehr ein Insel ist, findet man eine Kapelle die aus Holz 1636 gebaut ist. Heute kann man mit Auto dorthin fahren. Das alter hat man neulich mit Hilfe von Jahresringen feststellen können. Gleich gilt auch die nächste Kapelle südwärts. Auf der Insel Bålsön findet man die bis jetzt erkannte älteste Kapelle die Norrlandküste entlang. Sie ist am Hafen im Jahre von 1604 errichtet und mit Innenmalereien von ende 1700 Jahrhundert. Auf der Halbinsel Hornslandet liegt nordwärts Kuggörarna mit Fischerhafen und Fischerkapelle von 1778. Von hier aus kann man das Meer von drei Seiten sehen. Die zwei jüngsten Fischerkapellen an der Jungfernküste findet man auch in diesem Gebiet. Hölicks Fischerhafen ist ganz südlich auf der Halbinsel Hornslandet gelegen. Die grosse Kapelle – rot bemalt – ist im Jahre 1930 eingeweiht. Auf der Insel Olmen wurde erst im Jahre 1956 die jüngste Kapelle errichtet. Diese beiden Kapellen sind doch in gleicher Tradition wie früher aufgebaut.

Der bekannte Pfarrer Johan Olov Broman hat erwirkt dass eine Kapelle auf Kråkön im Jahre 1736 zustande kam. Heute



Innen Lövgrundskapelle.
Foto: Provinzialmuseum Gävleborg

ist diese Kapelle gelb gemalt und steht immer auf selben Platz. Weiter ostwärts findet man die grosse Insel Agön mit einer Kapelle von 1660, welche dich später in den 1830-Jahren verlängert wurde. In den Scharen von Söderhamn liegt Prästgrundets Fischerhafen und die Kapelle dort wurde im Jahre 1830 eingeweiht. Diese Kapelle ist die kleinste der Norrlandküste. Auf der Insel Storjungfrun liegt eine Kapelle aus Holz gebaut. Diese Bauholz wurde in den Jahren 1617 und 1618 abgeholzt. D.h. ungefähr gleichaltrig wie die Stadt Söderhamn die im Jahre 1620 gegründet wurde. An der Küste von Gävle liegt Bönans grosse, weissgemalte Kapelle von 1843. Diese Kapelle kann man leicht mit Auto erreichen. Auf der Insel Lövgrund liegt noch eine weissgemalte Kapelle. Sie ist im Jahre 1832 gebaut und sehr gut erhalten.

Es ist wichtig zu beachten dass die Kapellen, obwohl sie alt sind, immer noch benutzt werden. Hochzeiten, Taufen und andere Zusammenkünfte sind häufig vorkommend. Die Kapellen sind bedeutend und engagieren viele in der Gegend wohnende. Gerade im Sommer mitwirken diese Leute mit Instandhaltung den Gebäuden. Vor allem können sie auch vieles erzählen wie das Leben einer Fischer ist und sind dadurch ein bedeutungsvoller Teil der Geschichte. Nehmen auch Sie die Chance zu erleben und entdecken!

*Daniel Olsson, Baudenkmalspfleger,
Provinzialmuseum Gävleborg*

**Slut på broschyrer?
Kontakta oss för påfyllning!**

Nordanstig	Thord Wannberg	070-658 66 22
Hudiksvall	Kalle Bylin	070-396 99 96
Söderhamn	Stig Andersson	073-062 25 28
Gävle	Anna Dehlin	070-320 18 33

**Synpunkter, tips, annonsbeställning för
nästa års upplaga av Turistinformation.**

JUNGFUKUSTEN
GÄSTRIKLAND & HÄLSINGLAND
www.jungfrukusten.se

Vänd Er till
Kalle Bylin tel: 070-396 99 96 • E-post: bylins@algonet.se

Besuchen Sie die Kultplätze an den Jungfernküste entlang



Die Kirche in Hög
Foto: Provinzialmuseum Gävleborg

Es gibt mehrere interessante Plätze an der Küste in Gävleborg zu besuchen. Einige kulturhistorische Plätze mit faszinierenden Geschichte riskieren mit der Zeit in Vergesslichkeit zu enden. Die letzten Jahren hat das Provinzialmuseum Gävleborg mit den gebieten in Estland und Lettland zusammengearbeitet damit alte Kultplätze den Ostsee entlang beachtet werden. Hunderte von Plätzen sind registriert und kartographisch dargestellt. Davon können Sie jetzt in den neueröffnete Webseite www.ancientsites.eu lesen.

A Die Quelle in Lervik

Die Quelle in Lervik gleich nördlich von Gävle ist eine uralte Heilquelle. Während Jahrhunderten sind Menschen dorthin gekommen um das Wohltuende Wasser zu trinken. Es ist auch eine Dreieinigkeitsquelle wovon man in der Trinitatsnacht getrunken hat. Ab und zu ist die Quelle ausgetrocknet, aber plötzlich, wenn man die Deckel hebt, ist sie wieder zum Rande gefüllt.

B Die Grabhügel auf Klapern

Auf Klapern in Norrala findet man grosse Grabhügel die von der Bronzezeit stammen. Die grosse Gerölle bilden eine suggestive Umgebung in lichten Tannenwald. Wir können nicht genau feststellen wie alt die Hügel sind. Man weist doch dass die ersten skandinavischen Hügel schon 1500 Jahre vor Christi Geburt gebaut sind.

C Kugelgräben und Grosshügel in Hög

West von Hudiksvall finden Sie Högs Kirche, die im Jahre 1191-1192 gebaut ist. Rund herum sieht man alte Gräben, „Grosshügel“ genannt die gleich n.Ch. erreicht sind. Bei der Kirche und in der Kirchenwand findet man „Kugelgräben“, runde Steine mit einem Kreuz darauf. Diese Steine lagen zuerst in den Eisenzeitgräben, sind aber nachher in den Wän-

den eingemauert. Während archäologischen Ausgrabungen im Kirchengebiet hat man einen Gerichtplatz von Wikingerzeit im der Nähe einer der Hügel gefunden.

D Das Labyrinth auf Kuggörarna

Das Labyrinth auf Kuggörarna ist nördlich der Landzunge in einer schönen Gegend belegen. Mann nimmt an, dass Labyrinth zeremoniell benutzt wurden. Übliche Labyrinthen entlang die Küste Schwedens, sind die dass sie von Matrosen und Fischer errichtet sind um Stürme zu fangen. Gemeinsam für alle Labyrinth sind dass sie zu Meer und Seefahrt hören. Keiner weis wie alt sie sind. Einige sind mittelalterlich andere können von Wikingerzeit herkommen.

E Eisenzeithügel in Mellanfjärden

Die Hügel am Strand nördlich von Mellanfjärden sind zweitausend Jahre alt. Sie wurden in älterer Eisenzeit gebaut. In der Zeit hat man in dieser Region gerade mit Eisen zu arbeiten angefangen. Die Hügel dieser Zeit waren nicht nur Gräben sondern auch Plätze für verschiedene Ritualen. Vielleicht könnte es auch ein Grabgeschenk an den Toten darstellen. Die Hügel sind so errichtet dass man sie vom Meer gut sehen könnte, wie ein Seezeichen.

Wie finde ich die Kultplätze?

Sehen Sie die Karte auf Seiten 2-3. Ein Informationsblatt mit Reiseroute ist in mehreren Stellen zur Verfügung u.a. im Provinzialmuseum und Touristenbüros. Sie können auch Kultplätze auf www.ancientsites.eu finden.



Das Schild bei dem Labyrinth auf Kuggörarna
Foto: Provinzialmuseum Gävleborg